

Zu viele Kinder müssen in Armut leben

Kinderschutzbund Wiesloch weist auf Kinderarmut in Deutschland hin – Heute ist Weltkindertag

Wiesloch. Der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Wiesloch (DKSB) fordert zum Weltkindertag am heutigen 20. September eine wirksamere Bekämpfung der Kinderarmut. Mit der aktuellen Kampagne „Kinderarmut – Gemeinsam Barrieren überwinden“ wird der DKSB an seinem Informationsstand beim 3. WiWa-Familie-Bewegungstag für Jung und Alt, am Sonntag, 26. September, von 14 bis 18 Uhr in Walldorf (Astoriahalle, Bäderpark bzw. Tennisanlage) auf Armutsbarrieren aufmerksam machen, die arme Kinder von der gesellschaftlichen Teilhabe ausschließen.

Zirka 2,5 Millionen Kinder leben in Deutschland auf Sozialhilfeniveau, so der Kinderschutzbund. Sie haben schlechtere Bildungschancen und häufiger gesundheitliche Beeinträchtigungen. Arme Kinder sind von ihrer Zukunft abgeschnitten. Kinder von Migranten, Alleinerziehenden und aus kinderreichen Familien sind besonders häufig von Armut betroffen. „Armut ist mehr als das

Fehlen von finanziellen Mitteln. Sie wirkt sich auf viele Lebensbereiche aus. Für arme Kinder sind Sportverein, Musik- und Nachhilfeunterricht oft unerreichbar. Wir brauchen dringend ein wirksames Konzept, um diese Armutsbarrieren zu überwinden“, fordert der Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes, Heinz Hilgers.

Im europäischen Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung ist die Bekämpfung der Kinderarmut das Schwerpunktthema im Deutschen Kinderschutzbund.

Logo „Armutsschere“

Der auffällige Logoschriftzug „Armutsschere“ auf Absperrbändern wird auf Orte und Bereiche aufmerksam machen, von denen arme Kinder ausgeschlossen sind. Mit einer Postkartenaktion wird Bundeskanzlerin Angela Merkel zum Handeln aufgerufen. Plakate und Anzeigen werden auch über den Weltkin-

dertag am 20. September hinaus auf das Thema Kinderarmut hinweisen.

Dass die Integration armer Kinder in die Gesellschaft erfolgreich sein kann, beweisen nach Auffassung des Kinderschutzbundes viele gute und wirksame Modelle vor Ort. Dies gelte auch für die Integration von armen Kindern mit Migrationshintergrund. Voraussetzung für den Erfolg sei in jedem dieser Modelle, dass so früh wie möglich mit der Förderung der Kinder und ihrer Familien begonnen werde. „Diese Leuchtturmprojekte müssen endlich bundesweit Realität werden“, so Hilgers weiter.

Der Deutsche Kinderschutzbund setzt sich seit vielen Jahren in seiner praktischen Arbeit und durch eine umfassende Lobbyarbeit nachhaltig für benachteiligte und in Armut lebende Kinder und deren Familien ein. So fordert der DKSB gemeinsam mit anderen Verbänden neben dem Ausbau von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen eine sozial gerechte Kindergrundsicherung von 502 Euro monatlich.